Friedrich P. Graf
Gesunde Rebellion - Homöopathie als Basismedizin

Extrait du livre

Gesunde Rebellion - Homöopathie als Basismedizin
de Friedrich P. Graf
Éditeur : Sprangsrade Verlag

https://www.editions-narayana.fr/b23432

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
https://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

EINLEITUNG

Knapp 40 Jahre Homöopathie in der ärztlichen Praxis verlangen ein Resumé. Dieses Buch ist als Zusammenfassung meiner Praxis- und Lebenserfahrungen mit der Homöopathie gedacht. Es muss ja nicht sein, dass immer wieder die gleichen lebensverändernden Fehler gemacht werden, die durch die rigide und schematische Praxis der „Schulmedizin“, der alltäglichen in den Universitäten gelehrten Medizin, betrieben werden. Es liegt in der Natur des Menschen, aus eigener Erfahrung zu lernen und ein Leben lang Abwehrfähigkeit zu trainieren. Aber manche Verletzungen wie die durch die Daueranwendung von mehrfachen Medikamenten oder durch Injektionen lassen sich nicht mehr oder nur eingeschränkt rückgängig machen. Daher sollte Vieles im Leben vorab gut überlegt sein, um später ein böses Erwachen zu vermeiden. Die Mehrheit meiner Praxisarbeit liegt in dem ständigen Korrigieren der Schäden, die die Schulmedizin gesetzt hat. Es sind die Patienten, die von der konventionellen Medizin durch vermeintliche Vorsorgemaßnahmen für Gesunde beschädigt, die unberechtigt oder übertrieben mit Medikamenten behandelt, die mit Spritzen geschädigt werden, die zu Opfern des physikalischen Weltbildes der Medizin werden, indem Labor- und Geräteuntersuchungen bedeutender als die Angaben des Patienten sind, und die danach für die Folgen dieses Handelns bei den gleichen Ärzten kein Verständnis für ihre komplexen Beschwerden finden. Das führt früher oder später zu Mißtrauen und zur lautlosen Abwanderung zu anderen Therapeuten. Schulme-

diziner bleiben dadurch in der Vorstellung, dass alles problemlos für den Patienten verläuft, sehen sich in ihrem Handeln bestätigt und wundern sich dann, dass trotz Verunglimpfungen und Ausschlüssen die ganzheitliche Medizin von alternativen Ärzten und Heilpraktikern regen Zulauf bekommt. Homöopathen schärfen durch die ausführlichen Anamnesen ihren Blick für die Vorgeschichte der Schäden von der Empfängnis an. Alle Fremdeinflüsse werden fokussiert und auf ihre lebensverändernde Qualität geprüft. Das sind die Bedingungen der Empfängnis, die Stressoren in der Schwangerschaft, unter der Geburt und in der frühen Kindheit, die Psychotraumen, die Unfälle, die Medizin und ihre Eingriffe. Da ich aus der Geburtshilfe komme und Einfluss auf den Beginn des Lebens haben konnte und noch heute haben kann, begann ich bald eine ärztliche Betreuung zu überlegen, die eben diese krankmachenden Ereignisse vom Lebensbeginn zu vermeiden oder zu reduzieren hilft. Was das im Einzelnen heißt, werde ich gleich im ersten Kapitel ansprechen.

Homöopathie als Basismedizin irritiert zunächst, weil bittere Kritik von der Schulmedizin kommt, die homöopathischen Arzneien als Therapeutika die Wirkung abspricht und diese am liebsten verbieten würde. Vor dem Hintergrund meiner 40-jährigen Erfahrung in der Behandlung mit homöopathischen Mitteln kann ich festhalten, dass die potenzierten Arzneien sehr wohl zufriedenstellend wirken und die ganze Methode sich nicht von ungefähr seit über 200 Jahren trotz aller Fortschritte erfolgreich in der Medizin hält. Wenn denn die Globuli helfen, Krankheiten zu überwinden, dann ist der erste Erfolg, dass keine konventionellen Medikamente mehr gebraucht werden. Dieser angestrebte Verzicht gefällt nicht den wirtschaftlich denkenden Medizinbetrieben, die auch

mit etwas Neid herabblicken, dass das Vertrauen vieler Patienten nicht mehr ihnen zukommt. Die nächste Beobachtung ist die Verbesserung der Gesundheit, weil die Überwindung der Krankheit durch eine eigene Leistung geschehen ist, die wir Selbstheilung nennen und die zuverlässiger für die Zukunft ist. Es ist der Gegensatz einer Therapie mit relevanten Arzneimengen als Arzneidiktat zu der subtilen Stimulation durch geringfügige Arzneireize auf ein durch eine Krankheit empfindlich gewordenes System, das sich selbst zu korrigieren und zu stabilisieren beginnt. So geschieht Immuntraining mit Nachhaltigkeit.

Homöopathie als Basismedizin ist schlicht mehr als die Vergabe von Globuli. Es geht um den Lebensstil, genauer um die Optimierung der Eigenregulation, über die jeder Mensch verfügt, jeden Tag wieder aus eigener Kraft in das physische und psychische Gleichgewicht zu gelangen, mit dem Gesundheit und Wohlbefinden verbunden sind. Genau diese Fähigkeit unterstützt die Homöopathie im umfassenden Sinne. Krankheiten gehören besonders im Lebensbeginn zur Entwicklung, gleichwohl als Trainingseinheiten um stabil zu werden, sie sollten aber zumutbar und ohne bleibende Schäden überwindbar sein. Über die Thymusdrüse, die im Brustkorb hinter dem Brustbein ihren Sitz hat, bis zum 14. Lebensjahr „programmiert“ wird und danach verkümmert, entwickelt sich das Langzeitgedächtnis unseres Abwehrsystems, von dem wir bis zum Lebensende profitieren. Man muss sich also gut überlegen, wie man insbesondere diese ersten Kinder- und Jugendjahre begleitet und gestaltet. Diese Rücksichtnahme oder auch Verantwortung für die ungestörte Immunreifung vermisse ich in der Schulmedizin, wenn sie Fieber unterdrückt, Antibiotika zulässt und die Kunstprodukte „Impfungen“ als Ersatz für eine natürliche Immunisie-

rung einsetzt. Viele hierdurch geschädigte Menschen finden sich heute in der homöopathischen Praxis ein.

Leider gibt es im täglichen Leben in unserer Welt ungemein viele schädliche Fremdeinflüsse jenseits der Medizin, die die Gesundheit beeinträchtigen, basale Fähigkeiten jedes Menschen über die Lebenszeit beabsichtigt und auch unbeabsichtigt aber jeweils unnötigerweise belasten. Das sind die Gifte in der Luft, im Wasser, in der Nahrung, die negativen Folgen der Mobilität, der Chemie, der Agrarindustrie und der Energiewirtschaft. Ich sehe es als meine Aufgabe an, Patienten auf die negativen Einflüsse aufmerksam zu machen, ihnen einen schonenderen Lebensstil anzuraten, um eine Minimierung der bekannten Fremdeinflüsse zu erreichen. Homöopathie als Basismedizin bedeutet folglich auch Schutz geben vor Fremdangriffen, Pflege eines eigenen die Gesundheit unterstützenden Lebensstils und Hilfestellungen bei Krankheits- oder Unfallanlässen mit den oft zu unrecht kritisierten homöopathischen Globuli. Man kann einfache Dinge beachten, die jeder für sich selbst unternehmen kann, um die erwähnte Minimierung oder gar den Verzicht zu gewinnen (Kapitel I). Dadurch wird die Schulmedizin über lange Zeit entbehrlich, so dass ich bei Konsequenz der Anwendungen, die hier vorgestellt werden, diese Medizin für die Mehrheit der Bevölkerung als über viele Lebensjahrzehnte komplementär zur Homöopathie sehe und nicht umgekehrt. Sich diesen Lebensstil mit allen Konsequenzen zu eigen zu machen, ist die „gesunde Rebellion“, denn die Widerstände gegen diesen selbstentschiedenen Weg sind groß.

Weil es täglich vorkommt, dass grundlegende Fragen zu dieser Therapie wiederholt gestellt werden, beginne ich das sonst notwendige „erste“ Buch einer Einführung in die

Homöopathie am Ende meines Praxislebens. Die Vorteile liegen auf der Hand: Man kennt die Unklarheiten, kann auf die Vielzahl der Fragen verwertbare Antworten geben, kann die Erfahrungen von Verlaufsbeobachtungen mit dem guten Abschluss einfließen lassen und das vorteilhafteste Verhalten im jeweiligen Krankheitsfall aufzeigen. Auch im Universitätsbetrieb hält der erfahrenste Professor gewöhnlich die Grundlagenvorlesung, weil die Übersicht von Jahrzehnten eine klare und einfache Vermittlung ermöglicht. In der homöopathischen Grundausbildung für Therapeuten ist es das Gleiche: Wie kann ich den komplizierten Stoff am besten vermitteln ohne zu überfordern oder ohne Konfusion, Desinteresse und Abwendung auszulösen? Dazu sind ein guter Überblick, viele Praxiserlebnisse, eine durchdachte Didaktik und etwas rhetorisches Geschick erforderlich. All das ist schließlich über die Jahre gewachsen und ausgereift.

Rückblickend wünschte ich mir, dass auch ich diese Qualitäten für die eigenen ersten Jahre der medizinischen Praxis und speziell in der Behandlung der eigenen Familienmitglieder bereits zur Verfügung gehabt hätte. Damals konnte ich nur die Vorgaben aus Büchern studieren und nach den Empfehlungen zur Anwendung bringen. Das hat häufig nach dem Prinzip des „try and error“, des Versuches und des Irrtums, funktioniert. Neben diversen Enttäuschungen, dem permanenten Zweifel, dem Frust wegen ausbleibenden Wirkungen mit der Folge anhaltenden Krankseins kam es aber auch zu erstaunlichen Erfolgen. Homöopathen nennen die ersten überzeugend erfolgreichen Lösungen und Genesungen von Erkrankungen durch die homöopathischen Arzneien, die somit Bestätigungen der erlernten Vorgaben sind, „Schlüsselerlebnisse“, die dafür sorgen, dass man motiviert wird, die falschen Entscheidungen sich selber anlastet, weiter nach

dem richtigen Mittel sucht und der Methode „Homöopathie“ treu bleibt. Eine Heilung, die vor den eigenen Augen abläuft und andere belastende konventionelle Behandlungen erspart, spornt enorm zum Weitermachen und Vertiefen an. Diese Kraft und Gewissheit braucht es, um sich in diese Methode fortlaufend zu vertiefen. Mit der Zeit und dem Anwachsen der Erfahrungen nehmen automatisch die Erfolge und die Einsatzmöglichkeiten zu. Am Ende der Berufstätigkeit erscheint es wie eine Sünde, mit dem Höhepunkt des Wissens und der Erfahrung sich zurückzuziehen und nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Während ich diese Zeilen schreibe, stehe ich nach wie vor aktiv in der Kassenpraxis und werde mein Wissen weiterhin nutzen.

Ein wesentlicher Aspekt für Erfolge in der Homöopathie ist die Treue zu den Grundprinzipien erfolgreicher Verordnungen von potenzierten Einzelmitteln, wie sie von Samuel Hahnemann bereits 1811 im „Organon der Heilkunst“ formuliert wurden. Man darf nicht in den Schlendrian abgleiten, mehrere Homöopathika zugleich zu verabreichen. Dann ginge die Übersicht verloren, welche Arznei die passende war und man kann nichts aus einer erfolgreichen Behandlung hinzulernen. (Kapitel II.).

Patienten haben den verständlichen Wunsch gesund zu werden und langfristig gesund zu bleiben. Bedeutung für den Erfolg dieses Anspruches hat der Umgang mit den Anfängen des Lebens (Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit) und der Umgang mit den ersten Erkrankungen. Es gibt einsehbare Gründe, warum ein Mensch akut krank wird. Wenn ein Patient kein Verständnis für seine Infektion, für sein Fieber oder auch manches Mal für seine Unfälle gewinnt, wird deren Akzeptanz erschwert. Die Beseitigung der

Beschwerden hat verständlicherweise subjektiven Vorrang, aber wann fängt die Unterdrückung an? Die Schulmedizin bietet jede Unterstützung dafür an, nur wann ist sie nicht mehr sinnvoll? Wann wäre es besser, die Zeit und die Selbstheilung ohne Fremdhilfe wirken zu lassen und wann mit der Unterstützung der Homöopathie nachzuhelfen?

Erfahrungen lange praktizierender Homöopathen zeigen, dass manche unterdrückten Beschwerden langfristig wiederkehren können und der wiederholt erkrankende Mensch spät oder gar nicht einsieht, dass viele konventionelle schulmedizinische Soforthilfen zwar wirken aber keine Nachhaltigkeit bieten. Zum Beispiel mag der Betroffene bei bakteriellen Infekten von Antibiotika profitiert haben, mit der Rückkehr, dem Rezidiv, wird jedoch deutlich, dass das Abwehrsystem für seine späteren Lebensphasen wenig bis gar nichts gelernt hat und die nochmalige Bewältigung eingefordert wird mit dem weiter bestehenden Risiko, dass erneut die Antibiose zur Behandlung ansteht. Mit der Rückkehr seiner Probleme wird der Ausgang der Krankheit zunehmend beschwerlicher und ungünstiger. Irgendwann sind die Bakterien resistent und die Therapie ausgedehnter. Heute ist absehbar, dass multiresistente Bakterien in Zukunft zu einem gigantischen Problem und Sterberisiko werden. Daher ist der Wert der Erstbehandlung in diesem Buch in einem eigenen Kapitel (III) dargestellt.

Das Thema der Nachhaltigkeit ist ein Kernthema der Homöopathie. Denn wer durch seine eigenen Fähigkeiten Krankheiten überwinden lernt, profitiert für seine Zukunft, verbessert seine Gesundheit und gewinnt ganzheitliche Zufriedenheit und Stabilität. Dahinter steckt das ewige Lebenslernprogramm, das von Geburt an für das Leben fit machen soll und wiederholt gefordert ist. Man muss sich nur

Friedrich P. Graf

Gesunde Rebellion - Homöopathie als Basismedizin

676 pages, relié
publication 2017

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain www.editions-narayana.fr